

# Umweltschützer fordern Änderungen für neue B 96 auf Rügen



Der NABU fordert einen umweltschonenderen Plan für die neue B 96, die zwischen Rügenbrücke und Bergen ausgebaut werden soll.

Foto: Stefan Sauer/dpa



## Unterführungen statt Brücken, Benutzung der bisherigen Straße – der NABU macht einen Forderungskatalog für den geplanten Ausbau der B 96 auf Rügen auf.

**Bergen** (dpa) - Der Naturschutzbund NABU fordert massive Änderungen beim umstrittenen Bau der neuen Bundesstraße 96 zwischen der Rügenbrücke und Rügens Kreisstadt Bergen. Das rund 80 Millionen Euro teure Verkehrsvorhaben sei völlig überdimensioniert. Es hätte unter anderem die Versiegelung von Flächen in der Größe von 63 Fußballfeldern zur Folge, sagte die Vorsitzende des NABU Rügen, Marlies Preller, am Montag.

Am 13. Juli beginnt in Bergen die inzwischen dritte Nachanhörung für den Bau der Trasse, die ursprünglichen Planungen zufolge bereits mit der Rügenbrücke im Jahr 2007 in Betrieb gehen sollte. Der NABU will zusammen mit dem BUND bis 3. Juli seine Stellungnahme zum Vorhaben einreichen.

Der dreispurige Straßenneubau mit 16 Brückenbauwerken und 15 betonierten Regenrückhaltebecken werde wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen erheblich beeinträchtigen, sagte Preller. Der Naturschutzbund fordert, bevorzugt Unterführungen zu bauen. Zudem solle die Parallellage von Neubau und jetziger B 96 zwischen Samtens und Bergen aufgelöst und die Trassen in einer zusammen geführt werden. Kritisiert wird auch, dass im Bereich des Verkehrsknotens südlich von Bergen statt der ursprünglich 14 nun 53 Bäume gefällt werden sollen. Insgesamt seien nach den letzten Planungen 239 Allenbäume bedroht.

Nach Angaben des NABU werde es weder in Rambin noch in Teschenhagen eine Anbindung an die neue Straße geben, so dass Kleinunternehmer, die vom Durchreiseverkehr der Urlauber lebten, mit erheblichen wirtschaftlichen Einbußen rechnen müssten.

Dieser Beitrag wurde bisher 247 mal aufgerufen - zuletzt am 29.06.2009 um 16:29.